



Birgit Feiner

Franz Bicek

Martina Prinz

Michael Wurm



WEG MIT DEN DEUTSCHFÖRDERKLASSEN!!!

Die von der ÖVP eingeführten Deutschförderklassen mit Schulbeginn 2018/19 sind seit ihrer Konzeptionierung ein Stein des Anstoßes.

Noch bevor es zur Umsetzung dieser Klassen in den Schulstandorten kam, hat sich der SLÖ OÖ vielfach vehement gegen eine Segregation von Schüler:innen aufgrund einer anderen Erstsprache als Deutsch ausgesprochen.

Im Juni 2018 haben wir mit sehr vielen Lehrer:innen, Erziehungsberechtigten und vielen an Bildung interessierten Menschen vor dem Landhaus in Linz an einer Demonstration gegen diese Einführung teilgenommen und dadurch unsere Haltung öffentlich sichtbar gemacht.

Wir lehnen dieses personal- und ressourcenintensive sowie ineffiziente Modell des Spracherwerbs ab und sind damit mit vielen Sprachwissenschaftlern der gleichen Meinung.

Trotz wissenschaftlicher Studien, die ganz klar belegen, dass die D-Förderklassen in der derzeitigen Form wenig erfolgreich sind, bleibt das BMBWF bei der gewohnten Umsetzung der aufwändigen Mika-D-Testungen, die in den Schulen oft

-) einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen in Anspruch nehmen
-) unglaublich viel administrativen Aufwand mit sich bringen
-) die Expertise der Lehrer:innen völlig ignorieren

Zuletzt wurde mit einer "Ergänzungsskala", die in diesem Prozess jetzt etwas mehr Durchlässigkeit und Expertise der Kolleg:innen ermöglicht, aus dem BMBWF reagiert.

Wir fordern seit Jahren:

Die Ressourcen für die Sprachförderung gehören in die Autonomie der Schulleiter:innen.

Mit ihrem Lehrer:innen-Team sind SIE die Expert:innen, die diese Ressourcen für ein hervorragendes standortspezifisches FÖRDERKONZEPT zur Verfügung haben müssen.

